

Abonnementspreis
für Ungarn mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franto-Post-
zustellung:
ganzzährig S. 16.—
halbjährig S. 8.—
vierteljährig S. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
zu S., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 S.

**Redaktion und
Administration**
Donnerstag, 18. im eigenen Hause

— Telephon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Südbungarn

Abonnementspreis
für Ungarn mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franto-
Postzustellung:
ganzzährig S. 16.—
halbjährig S. 8.—
vierteljährig S. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
zu S., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 S.

**Redaktion und
Administration**
Donnerstag, 18. im eigenen Hause

— Telephon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 89.

Ungarn, Donnerstag den 10. November 1904.

XII. Jahrgang.

Die taktischen Linien.

— Truppenrevue. —

(Original-Korrespondenz des „Südbungarn“.)

Budapest, 7. November.

○ Heute geht im Hause der Szegentanz los: der Antrag des Grafen Stefan Tisza auf Revision der Hausordnung ist in Verhandlung genommen worden. Da diese Verhandlung wohl noch einige Zeit, wenn auch nicht so lange, als die Obstruenten meinen, dauern dürfte, wird noch genügend Gelegenheit sein, sich mit den Gedankenauswüchsen, mit den Verschiedenheiten und Entstellungen zu beschäftigen. Vorerst ist es aber gut, die taktischen Linien zu revidieren, in denen sich die nur heimlich alliierte Opposition bewegt. Um das Andenken Ludwig Kossuth's, des Mitgründers unserer nationalen Unabhängigkeit zu wahren, nicht aber, um Franz Kossuth's Verhalten zu glorifizieren, soll zuerst die Parteistellung des Flügels der Unabhängigkeitspartei in Betracht gezogen werden, die unter Franz Kossuth's nominellem Oberbefehl steht.

Der gute Herr kommandiert das, was aus den hintersten Reihen der Schaar ihm zugebrüllt wird, und auf diese Art der Selbstständigkeit scheint er so stolz zu sein, daß er an ihr, abgesehen von einer einzigen Umwandlung von Männlichkeit, die aber auch rasch rektifiziert wurde, festzuhalten entschlossen ist. In bezug auf die Raabregulierung hat der gemütliche Herr einen Parteibeschluß zustandekommen lassen, nach dem der Gesetzentwurf der Regierung vollständig akzeptiert werden soll.

Gleich am andern Tage aber übte er die wunderliche Einsicht, der Partei die Verwerfung desselben Gesetzentwurfes anzupfehlen. Natürlich motivierte er dies damit, daß er eben Argumenten zugänglich sei; er hat eben am ersten Tage sich über den Gesetzentwurf und am folgenden Tage über anderweitige Tatsachen, wie sie von der Regierung festgestellt wurden, nicht informiert. Und damit wähnt er seinen Gemüthswechsel ausreichend motiviert zu haben. Wenn er das mit seiner eigenen Würde und der Würde seiner Partei vereinbar hält, so sind das Dinge, die die Partei mit sich und mit ihrem Führer abzumachen hat. Aber ihre Stellungnahme zur Revision der Hausordnung muß denn doch ins Auge gefaßt werden. Kossuth will, trotzdem er diese Hausordnung längst schon als revisionsbedürftig betrachtet hat, die

Möglichkeit zu weiteren Erzessen auch weiter gewahrt wissen, weil die Majorität in nationalen Fragen nicht genügende Stärke und bei dem Drucke von oben nicht genügenden Widerstand zeigt. Eine solche Auflehnung gegen das parlamentarische Prinzip von jemandem, der den Parlamentarismus wahren will, ist wohl noch selten vorgekommen und diese Auflehnung, die der Majorität Vaterlandsverrat mindestens aus Schwäche zumutet, kann einfach mit der Bemerkung abgetan werden, daß wenn die Majorität des ungarischen Volkes aus Verrätern bestanden hätte, diese Nation längst nicht mehr existieren würde und daß, insoweit Verräter vorkommen, sie gewiß nur in der — Minorität zu finden waren.

Vielleicht noch anwiderlicher ist die mit Prozigkeit gepaarte Gedankenarmut, die der Szederkenyiflügel der Unabhängigkeitspartei zur Schau trägt. Die Albernheiten, die da als Vorbedingung einer Revision der Hausordnung vorgeschlagen werden, Albernheiten, die auch nur aus Mißverstehen der Apponyi'schen Propositionen entstanden, also fremdem Besitze entnommen sind, auch die sollen vorderhand unberücksichtigt bleiben. Es genügt der Hinweis, daß der Beschlußantrag, den diese Partei im Hause vorlegen will, das sich in der allerletzten Zeit in dem ungarischen Konstitutionismus zugetragen haben, bedeutet, daß die Unwahrheit aufgetischt wird, auch die jetzige Mehrheit des Abgeordnetenhauses sei nur durch Ränke, durch Gewalttätigkeit entstanden und repräsentiere nicht den eigentlichen Willen der Nation: „der Reichstag habe aufgehört, das unabhängige Organ der Nation zu sein“. Warum der Reichstag mit dem Ende des Regimes Banffy und des Regimes Szell aufhörte dieses Organ zu sein, das liegt einfach in der von der Opposition mißbrauchten Hausordnung, die eben jetzt abgeändert werden soll.

Freilich meint man in der unter Führung Apponyi's stehenden Partei, man könne mit dieser Hausordnung auch noch des Weiteren auskommen und nur der Einfluß und die Kraft der jetzigen Regierung reiche hierzu nicht aus. Hat aber die Kraft und das Ansehen des Herrn Grafen Apponyi, als er noch Präsident des Hauses war, ausgereicht, um mit dieser Hausordnung auszukommen, haben sich nicht unter seinem Präsidium die stürmischsten Szenen, die unser Parlamentarismus aufweist, ereignet? Oder wird vielleicht Graf Apponyi vorbringen oder vor-

zubringen wagen, diese Szenen seien nur möglich gewesen, weil er sie duldete, weil er sie ein wenig protegierte, weil er ihnen nicht entgegentreten wollte? Es wäre ein kostbares Geständnis, aber es wäre sachlich doch nicht wahr. Denn wie mit der früheren Hausordnung nicht regiert werden konnte, nachdem sie ja von Szell im Einvernehmen mit dem Grafen Apponyi abgeändert werden mußte, so kann auch mit der jetzigen Hausordnung nicht regiert werden, weil es sich erwiesen hat, daß unter ihr, trotzdem Szell mit allen Parteien des Hauses in besten Beziehungen stand und trotzdem Apponyi den Präsidentensitz im Hause einnahm, die parlamentarische Ordnung, die Freiheit der Beschlußfassung nicht gewahrt werden konnte. Das Ergebnis ist also nach allen Seiten hin kein anderes, als daß diese Hausordnung einer Reform unterzogen werden muß; und diejenige, die Graf Tisza vorschlägt, ist sicherlich die mildeste, weil sie die Freiheit der Entschließung für die Majorität gewährt. Und darum muß diese Reform durchgeführt werden und sie wird es auch.

„Die Hundesprache“.

(Die neueste Perfidie der pangermanischen Hejzer.)

Wie es scheint, haben die Hejzer des alldeutschen Schulvereines trotz ihrer traurigen und kostspieligen Erfahrungen die Versuche, die braven und patriotischen jüdischen Schwaben gegen Ungarn und das Ungarntum aufzuwiegen, noch immer nicht gänzlich aufgegeben. So unterhalten sie noch immer ein kleines Wochenblatt, welches um für die ihm zugewendeten Süßmittel irgendwie erkenntlich zu sein, da sich auf vernünftiger Basis hierzu nicht die geringste Veranlassung darbietet, — gezwungener Weise die unglaublichsten Dinge auszubenten trachtet.

Unlängst brachte „Budapesti Hirlap“ von Georg Szemere eine Novelle, worin jemand erzählt, er habe dem Hunde „in der Hundesprache“ zugerufen: „Ruhig!“ Es muß doch jedem klar sein, daß hier keine Herabwürdigung oder Verhöhnung der deutschen Sprache beabsichtigt sein konnte. Wenn der Autor sagte, er habe dem Hunde „in der Hundesprache“ etwas zugerufen, so habe er damit gemeint, er habe den Hund angeschrien in einer Art wie sie eben Hunden verständlich ist. Daß es eben das Wort „Ruhig“ war, also ein deutsches Wort, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß hierzulande die Abriechung der Hunde meist in deutscher Sprache geschieht, weil sie eben zum größten Teile aus Oesterreich oder Deutschland importiert werden.

Dem tendenziös-gehasstigen und verdächtigen Ausfall erweist übrigens „Budapesti Hirlap“ selbst die unserer Ansicht nach ganz überflüssige Ehre einer Erwiderung, welche wir nachfolgend reproduzieren:

Café Royal

Wanderort der vornehmen Welt. * * * * * Ventiliertes Lokal. * * * * * Komfortable Separaten.
Täglich zweimal Budapestischer Getreidebericht. * * * * * Exquisite Kaffeehausgetränke.
Für sorgsame Bedienung sorgt
Sigmund Salomon, Cafetier.

Die „Hundesprache“. Was sollte das sein? Belieben Sie es nicht zu wissen? Diese Hundesprache ist ja — nach der Behauptung der Pangermanen — die deutsche. Wenigstens in Ungarn wird Göthe's und Kant's Sprache als solche betrachtet. Diese dumme und verwegene Behauptung verbreiten die Alldeutschen ganz ernstlich in Deutschland, um ihre arglosen deutschen Leser gegen uns aufzuheizen. Und worauf gründen sie wohl ihre Behauptung? Darauf, daß sie einst während der Obstruktionsdebatte ein Abgeordneter der Unabhängigkeitspartei angeblich die Hundesprache oder die Sprache der Hunde genannt hätte. Mit diesem und mit dem Texte des unalten Liedes „Jaj, beh hunczut a német“ hegen sie und wollen die nirgends existierende Deutschenverfolgung glaubhaft machen. Vergebens sagen wir ihnen, daß sich dieses bekannte alte Lied nicht auf die deutsche Nation bezog, sondern auf die Schergen des Wiener Absolutismus, — die Pangermanen haben kein Interesse daran, daß das deutsche Publikum aufgeklärt werde, sie nahmen von der Wichtigkeit gar keine Notiz. Wir wollen keine Erbsen an die Wand werfen, die Alldeutschen wollen die ungarländischen Deutschenverfolgung als politisches Kapital zu ihren Gunsten verzinsen, somit ist jede Widerlegung zwecklos. Da sie aber vor kurzem auch unser Blatt in die Sache einmengen und mit einer gänzlich unwahren, grundlosen Erdichtung die gut ungarisch fühlenden südbungarischen Deutschen gegen das Ungarn aufzuheizen bestrebt sind, können wir das mit listiger Boshaftigkeit erdachte Attentat nicht stillschweigend hinnehmen. In einer Nummer unseres Blattes erschien von Georg Szemere eine Erzählung, worin es heißt, er habe den Hund in der Hundesprache angerufen und gesagt: „Nuhig“, Nun! Es ist deutlich bewiesen, daß der Ungar die deutsche Sprache für eine Hundesprache hält. Daraus dreht denn auch ein in Temesvar erscheinendes pangermanisches Winkelblatt einen unbarmherzig laugen Leitartikel unter dem Titel „Die Hundesprache“, welcher zweifellos nach Gewohnheit der Alldeutschen bald auch in der alldeutschen Presse die gewohnte Kunde machen wird. Dies kann nicht verhindert werden und man vermag sie auch nicht zu zwingen, von der Aufklärung Notiz zu nehmen. Deshalb können wir — zwar nicht wegen ihnen, sondern zur Vermeidung der Zerrführung des braven ungarländischen Deutschthums, ihnen das Geheimnis verraten, daß es in Ungarn tatsächlich Brauch ist, mit Hunden edlerer Rasse deutsch zu sprechen, weil diese herrschaftlichen Hunde zumeist aus Deutschland importiert werden und an die deutsche Sprache gewöhnt sind, somit auch ihr Herr gezwungen ist, mit ihnen deutsch zu sprechen. Der ungarische Schäferhund und andere ungarische Hunderrassen sind gleichfalls nur Hunde, doch spricht mit diesen niemand deutsch, sondern, da sie an das Ungarische gewöhnt sind, ungarisch, woraus überhaupt nicht gefolgert werden kann, daß wir auch unsere eigene Sprache in diesem Falle für eine Hundesprache halten. Wir wissen, daß es auch bei uns heimische Hundebesitzer gibt, die ihre Zöglinge an die deutsche Sprache gewöhnen, doch nur deshalb, um sie an das Ausland verkaufen zu können. Uebrigens beginnt schon an vielen Orten die ungarische Sprache Mode zu werden und wir empfehlen sowohl unserem Publikum, als auch unseren Hundebesitzern, ihre Hunde nicht an die deutsche Sprache zu gewöhnen, sonst könnte es passieren, daß uns die Pangermanen ihr deutsches Heer unter diesem Vorwande auf den Hals schicken, um uns samt unseren Hunden vernichten zu lassen.

Tagesneuigkeiten.

Die Wissenschaft im Dienste der Humanität.

Eine schöne Institution rief der Verein junger Kaufleute ins Leben, als er beabsichtigte, zu Gunsten seiner mittellosen Berufsangehörigen eine Serie von Vorträgen in der Form eines „Freien Lyceums“ abhalten zu lassen, deren Reinertragnis der Errichtung eines „Hilfsfondes“ zugewendet werden sollte. Und ein erhebendes Bewußtsein ist es, wahrzunehmen, daß, wozu er vergebens berufene einheimische Kräfte aufforderte, im November a. c. Vorträge zu halten (Ehre den Ausnahmen), im Nachbarcomitate sich hierzu bereitwillig edel denkende Männer erbötig machten, der an sie ergangenen

Berufung in der selbstlosesten Weise und Absicht Folge zu leisten und weder Mühe, Zeit noch Kosten scheuend, herüber kommen, um dem Vorhaben dieses Vereines zum Siege zu verhelfen. —

Und freudig ergreift die Leitung des Vereines die Gelegenheit, seinen aus allen Berufskreisen der hierortigen Bevölkerung sich rekrutierenden Mitgliedern für geringes Entgelt wirklich genutzreiche Abende zu bieten, wobei in der anregendsten und leichtverständlichen Form Vorträge zu Gehör gebracht werden, deren Inhalt gewiß noch lange in der Erinnerung der Hörer fortzuschweben dürfte.

Bietet ja das Programm eine solche Fülle der anregendsten Themas und bieten die Namen der Vortragenden eine solch sichere Gewähr, daß wir die Ergebnisse tiefgehenden Studiums — in populärer Form zum Vortrage gebracht, — zu hören bekommen werden.

Gleich einem Präludium leitet Herr Nikolaus Lendvay die Vorträge mit seinem Vortrage über „Menschen- und Vaterlandsliebe“ ein und gerade als wie wenn Se. Eminenzen Herr Oberrabbiner Dr. Simon Handler das über das weiterhaltende Prinzip: „Die Liebe“ Vernommene bekräftigen wollte, wird er über „Madaç: Tragödie des Menschen“ sprechen, wie um an Hand dieser herrlichen Dichtung vom tiefen Gehalte der Weltliteratur zu beweisen, welche großer Schonung, Duldnung und Nachsicht der mit seinem Schicksale ringende, irrende Mensch bedarf, soll er als Sieger daraus hervorgehen.

Was ihn auf seinem Werdegange durchs ganze Leben geleitet, was ihm tröstend und hebend zur Seite steht und wieder in nur geahnte, höhere Sphären lockt, die ewigen Probleme, die von je alle denkenden Köpfe beschäftigte: „Glaube und Wissenschaft“ wird Herr Dr. Adolf Bertesz, Advokat in Temesvar, den Hörern näher bringen.

Doch um auch dem äußern Menschen Beachtung zu schenken, machte sich Herr Dr. Gyula Kovacs, Gymnasialprofessor in Temesvar, erbötig, über „Gesellschaftliche Formalitäten“ zu sprechen.

Was umfaßt dieses Thema nicht alles in sich! Ist ja heutzutage das Glück und Fortkommen Tausender und Abertausender von deren Erfüllung abhängig.

Doch wie um die heranwachsende Generation vor allen Uebeln und Gebrechen in eine bessere, schönere Zukunft hinüber zu retten, wie um den Pflegern schwacher, hilfloser Kindlein mit seiner, auf langjähriger Praxis basierenden Erfahrung auf dem Gebiete der Kinderpflege, mahnend und ratend zur Seite zu stehen, wird Herr Dr. Sandor Szana, Direktor und Chefarzt der Kinderpoliklinik in Temesvar, über „Kinder-schutz“ sprechen.

So umfaßt diese Serie von Vorträgen all das, was das Innenleben jedes Menschen bewegt, von den hehrsten Gefühlen und Gedanken bis zu jenen Äußerungen des Seelenlebens, welche sich einer erträumten Welt anschniegelt, einer Welt, welche eines Dichters Fantaste in der „Tragödie des Menschen“ schuf.

Mit großer Erwartung sieht man Herrn Mik. Lendvay, Hon.-Obernotar des Temesvarer Komitates — Vortrag über „Menschenliebe und Vaterlandsliebe“, — welcher Samstag abends im großen Saale des „Ung. Kasinos“ abgehalten werden wird, — entgegen.

Wenn jene hehren Worte der Menschenliebe, welche bei dieser Gelegenheit erklingen dürften, bewirken sollten, daß die verschiedenen Elemente der in Kasiten getheilten hierortigen Gesellschaft einander näher rücken und angeregt von dem Vernommenen in Manchem der aufrichtige Wunsch aufsteigen sollte, auch nach seinem Können und Vermögen zur Behebung der allgemeinen Entfremdung beizutragen, dann hat dieser Verein eine Mission erfüllt, die nachwirken wird für und für.

Zum „Freien Lyceum“ im Ung. Kasino des Vereines junger Kaufleute. Von der Vereinsleitung wurden wir ersucht bekannt zu geben, daß nach dem die Vorträge punkt 8 1/2 Uhr abends ihren Anfang nehmen, wird das p. t. Publikum auch auf diesem Wege höflichst gebeten, sich pünktlich zu den Vorträgen einzufinden. Samstag den 12. d. abends wird Redakteur Herr Nikolaus Lendvay über „Menschen- und Vaterlands-Liebe“ sprechen auf welcher interessanten Vortrag wir schon heute das p. t. Publikum aufmerksam machen.

Professorentag in Lugos. Der Temesvarer Professorenverein, dem auch die Professoren des hiesigen Obergymnasiums angehören, hielt Sonntag unter Vorsitz des Direktors Mik. v. Putnoky im Sitzungssaale des Obergymnasiums seine Herbstversammlung. Direktor Putnoky begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung mit einer würdevollen Ansprache, in welcher er auf die in Temesvar gefallenen Worte des gewesenen Kultusministers Wlascich hinwies, laut welchen die Konsolidierung des ungarischen Staates nur durch eine intensive Kulturpolitik ermöglicht werden kann. Mit einem Appell an die Eltern, mit der Schule Hand in Hand zu gehen und dadurch an der Lösung der schweren patriotischen und kulturellen Aufgaben der Mittelschulen werthvollen Anteil zu nehmen, schloß Direktor Putnoky seine lebhaft afflamierte Rede. Sekretär Georg Vargha (Temesvar) referierte nun über verschiedene Zuschriften, worauf der gelehrte Professor am hiesigen Obergymnasium Bela Tafferner in einem 1 1/2 stündigen freien Vortrag über „Landschaftsbilder“ sprach. Mit tiefem Verständnis, umfangreicher Sachkenntnis und in populärer, leichtfaßlicher und dabei äußerst interessanter Weise besprach Professor Tafferner alle Phasen der Landschaftsmalerei in jedem Style und jedem Genre vom Altertum bis zur Neuzeit. Sein auch für den Laien anziehender Vortrag enthielt viel Lehrreiches über die technischen Behelfe und Kunstgriffe der Malerei, über Farbentöne, Perspektive, Lichteffecte und Gruppierung. Nach einer spannenden Definition des Naturalismus, Realismus und Idealismus in der Malerei schloß Professor Tafferner seinen mit lebhaftem Eifer und langwährendem Applaus honorierten Vortrag, worauf die übrigen Punkte der Tagesordnung erledigt wurden. Nach der Sitzung versammelten sich die Professoren im „König v. Ungarn“ zu einem gemeinsamen Diner. Die hiesige Staatsschule war an der Versammlung durch Josef Böld, die ihr. Schule durch Moriz Rosenzweig vertreten.

Todesfall. Am 6. d. M. verschied hier im Alter von 82 Jahren Herr Jakob Grünwald, der Vater des Lokomotivführers Ignaz Grünwald und wurde am 8. d. M. zur ewigen Ruhe begleitet. Oberrabbiner Dr. Simon Handler widmete an der Bahre dem biedern Greis einen tiefempfundener Nachruf. An der Trauerfeier hielten sich fast alle Amtskollegen des Sohnes des Verewigten ohne Unterschied der Konfession beteiligt.

Lugoser Klosterschule. Wie wir erfahren, hat die Mädchen-Bürgerschule unserer Klosterschule bereits 114 Zöglinge aufzuweisen, im Gegensatz zu 60 im vergangenen Jahre. Nachdem sich die Schulkonkordaten als zu eng erwiesen haben, wurde ein Zubau ins Auge gefaßt und ist es auch gelungen, eine gute Lösung zu finden. Die Klosterschule hat ein benachbartes Wohnhaus käuflich erworben, welches mit dem Klostergebäude in Verbindung gebracht zu Schulzwecken umgebaut wird.

Ein Bauernduell. In der Gemeinde Balamare ereignete sich am Sonntag ein blutiger Vorfall. Die Bauernburschen Petru Demjan und Basillie Milos gerieten in Streit und einigten sich dahin, die „Affaire“ mit Schießwaffen auszutragen. Sie stellten sich mit geladenen Flinten in position und das Ende war, daß Basillie Milos von einer Kugel im heit Kopf getroffen tot zusammenbrach. Der Mörder Demjan wurde von der Gendarmerie verhaftet.

Ein graufiger Fund. In der Schleufe bei Kostely wurde Montag ein vollgefüllter Sack gefunden, aus dem der Obertheil eines menschlichen Körpers gezogen wurde. Eine Strecke weiter zog man einen zweiten Sack aus dem Wasser, welcher die ergänzenden Körperteile enthielt. Von dem Falle wurde die Staatsanwaltschaft verständigt.

Die Kunst in Ungos. In der Auslage der Firma Grünberger befindet sich seit einigen Tagen eine kleine Separat-Ausstellung einiger Gevinnen der Mehoffer'schen Malkschule. — Fräulein Rosa Mannheim hat sich vier Stillleben eingefunden. Dieselben sind mit virtuoser Technik nach der Natur gearbeitet und gehen am 15. d. M. nach Budapest in die Ausstellung. Sehr überraschende Fortschritte haben wir bei Fräulein Olga Recht mit ihren vorzüglichen Kretezeichnungen bemerkt. Fräulein Joanovits ist mit durch eine Brandmalerei (Serviertasse) reizend vertreten. — Eine zweite Serviertasse in Perlmutterimitation von Hilda Salinsky, erregt wenn man das Alter der kleinen Künstlerin in Erwägung zieht, berechtigtes Aufsehen. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Mehoffer'sche Malkschule kommenden Monats wieder eine Weihnachts-Ausstellung zu veranstalten, an welcher sämtliche Teilnehmerinnen der Malkurse vertreten sein werden.

Nach einer, der Gesetze macht. Der Reichstagsabgeordnete Georg Sacellary wurde wegen verbotenen Hazardspieles Samstag zu 200 Kronen Geldstrafe verurteilt. Da wäre ja schließlich nichts dabei, wiewohl ein Gesetzgeber die Gesetze viel mehr respektieren sollte, als ein anderer Serrlicher. Die Umstände aber sind es, die diesen Herrn Sacellary als gar sonderbaren Ehrenmann erscheinen lassen. Er spielte mit dem jungen Georg Dungevsky, der bekanntlich nicht ganz normal ist, Färbel mit 1000 Gulden „Bist“. Der junge Mann verlor 300.000 Kr. und Sacellary verlangte das Geld von der Familie, die aber dem sauberen Gesetzgeber ein Schnippchen schlug und die Summe wohlthätigen Institutionen zukommen ließ. Ein Gesetzgeber setzt sich mit einem unzurechnungsfähigen Menschen um Riesensummen spielen und ist dann noch so unverfroren, die verlorene Summe von der Familie zu fordern! Solche Leute, die mit den letzten Schipfisten auf einer Stufe stehen, sollen über das Wohl und Wehe der ungarischen Nation im Parlamente entscheiden! Der staatsanwaltliche Funktionär hat es ja offen herausgesagt: er bittet die strenge Bestrafung Georg Sacellary's wegen Uebertretung des Hazardspieles, weil Sacellary diese strafbare Handlung wahrscheinlich des Defteren und noch dazu als Gesetzgeber begangen hat und weil es sich hier um eine so große Summe handelt, durch welche eventuell der materielle Ruin einer Familie herbeigeführt werden konnte. Ein Professionspieler und Färbekosak soll dem Volk als Beispiel vorsehweben? Ein solcher gehört und paßt überall hin, nur in das Parlament nicht.

Machen Sie einen Versuch und Sie werden ständige Kunde der „Ersten Südungarischen Dampfwascherei“ Mathias Stein, Temesvar, bleiben. Um meinen auswärtigen P. T. Kunden das zeitraubende Einpacken der Wäsche zu erleichtern, werden bei mir Packgefäße in Eigenregie erzeugt, sehr billig abgegeben und bei Abnützung durch neue gratis umgetauscht. Es ist daher nur bei Erstbestellung die Wäsche in Papier, Leinen oder Säckchen verpackt einzufenden, wonach die Rücksendung je nach Quantität der Wäsche in Karton oder Kiste mit Original-Verschluss erfolgt.

Selbstmord eines Bauern. Die grassierende Selbstmordmanie hat nun auch bei unsern Bauernstand Eingang gefunden. In der Gemeinde Magyarszabolcs hat sich der Landmann Havel Siken erhenkt. Der Selbstmörder war ein gulsituierter Bauer.

Es ist durch genaue Analysen und Beobachtungen ärztlicher Autoritäten festgestellt, daß das altbewährte Franz-Josef-Witterwasser infolge seiner glücklichen Zusammensetzung das einzige, angenehm zu nehmende salinische Abführmittel von nachhaltiger Wirkung ist. Überall erhältlich.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.

Südungarische Gewerbebandes-Bankgenossenschaft

Temesvar, Innere Stadt, Serbeng. 4. L. St. Telefon 501.

Die „Südungarische Gewerbebandes-Bank-Genossenschaft“ verabsichtigt zur Sammlung ihres Stammkapitals, auf einmal, in Monats- oder Wochenraten einzuzahlen, wie bei einer Aktie nur für den ausgesetzten Betrag haftende

Anteilscheine zu 100 Kr.

und übernimmt statutenmäßig: **Spareinlagen** (Rentesparten) gegen 6 monatl. Kündigung, zu 5%, gegen 3 monatl. Kündigung, zu 4 1/2%, gegen 1 monatl. Kündigung, zu 4%; etc.

Vorschüsse auf gewerbliche Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate; ferner den

Estompte von aus-geschäftlichem Verkehr hervorgegangenen Wechseln, Discontierungen und Rechnungen zu mäßigen Zinsen; besorgt den **Kauf- und Verkauf** für den gewerblichen Betrieb erforderlicher oder aus demselben stammender Rohstoffe und Hilfsmittel für fremde Rechnung; betreibt das

Waren-Magazin - Geschäft zur Aufnahme und Verschleiß unter gebotenen Garantien

Lieferungen an den Staat, Gemeinden und Private, durch Einzelne oder von Gewerbegruppen ausgeführt. Statuten sind zu haben und Auskünfte werden erteilt, während den Amtsstunden von 8-12 Uhr und 3-6 Uhr Nachmittag durch die

Direktion der Südungarischen Gewerbebandes-Bankgenossenschaft Temesvar, Innere Stadt, Serbengasse 4. (1. Stod.) Telefon 501.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **priv. Schwanen-Apothek** Frankfurt a. M.



Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter oder unzureichender, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Veranung, Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, kräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechthetigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keim erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Übelkeit, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kopfschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt die schwächsten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankeschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu N. 3. — und N. 4. —, in den Apotheken von Ungos, Facset, Dobra, Tot-Barad, Arad, Kutties, Perjamos, Szerb-Szent-Peter, Szomboly, Bujas, Jibely, Bolyai, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch verschicken die Apotheken in Ungos 3 um mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein**

Alvin Samu
Maler und Aufreißer
Lugos, Szendegasse 5.

Liniment Capsici comp.
Richters Anker-Pain-Expektor.
Beim Einlauf dieser anerkannt wirksamen, schmerzstillenden Mischung, die in allen Apotheken vorräthig ist, sehe man sich nach der Marke: „Anker“.

Világhírű!
„REKORD“ festészeti műintézet
a kiválóan sikerült életnagyságu arczképeiről, melyeket elismert művészek által készített. Számos (kir. közjegyző által hitelesített) elismerőlevél a világ minden tájáról.
Elsőrangú képek árai:
Olaj-, aquarell- és pastellfestésben: fénykép után 48—63. cm. nagyságban ára 20 kor. Legfinomabb kivitelű Blom-, Platin- és kréturajz ára. 5 korona.
Részletes árjegyzék bérmentve.
Egy életnagyságu képet készitünk mindenkinek teljesen ingyen, ha részünkre 3 rendelést szerez és azokat egyen-20 kint vagy egyszerre beküldi.
„REKORD“ festészeti műintézet
Budapest, Szendegasse 5.

I. Yugoser Tiefbohrbrunnen-Unternehmung
Michael Kirschner
Kunst- und Bauhoffer — Lugos, Kirchengasse 13.
Mit allen technischen Behelfen und Fachkräften reichlich versehen.
Vorschläge prompt den Restektanten kostenfrei zur Verfügung.
Für Erzielung absolut reinen Trinkwassers volle Garantie geleistet.
Durch die Bohrung wird ein artesischer Brunnen erzielt.
Um Zubruch seitens der Hauseigentümer ersucht
Hochachtungsvoll **Michael Kirschner.**

GELD
Ohne vorherige Spesen!
auf 4%-ige
Amortisations-Darlehen bieten wir durch erste rangige Budapestener und ausländische Geldinstitute bis zu 1/4 des Schätzungswertes auf I., II. Satz von 15—65 Jahren.
Personalkredite! Mit Geistliche, Offiziere, Staats- und Privatbeamte, Kaufleute, Gewerbetreibende mit und ohne Giranten auf 1—15-jährige Zeitdauer rasch, konstant und diskret. Konvertierungen von Bank- und Privatschulden.
Wir verwalten alle Capitalien über technische Unternehmungen und neue Gründungen; besorgen technische und arbeitsliche Beratungen durch autorisierte Organe und führen auch Finanzierungen dieser Unternehmungen und neue Gründungen durch; verändern bestehende Unternehmungen in Aktien-Gesellschaften u. c.
Meller Lajos és Társa Budapest, VI. ker., Teréz-körút 32.
(Handelsges. protokollierte Firma.) (Retourmarke erbeten)

Gaedicke's Glück ist kolossal!
15 Millionen Kronen
brachte ich innerhalb kurzer Zeit zur Auszahlung, darunter nachstehende Haupttreffer:
die grosse Prämie von 600 000 Kronen auf Nro 62551

400000 Kronen auf Nro 11119	100000 Kronen auf Nro 42758
400000 " " " 28916	100000 " " " 49878
400000 " " " 33464	100000 " " " 87991
70000 " " " 60912	60000 " " " 78863
60000 " " " 17357	60000 " " " 82528
60000 " " " 97263	30000 " " " 6920
30000 " " " 38691	30000 " " " 90964

Zur XV. kön. ung. Klassenlotterie kommen wiederum **110.000 Lose mit 55.000 Gewinnen** zur Aus-spielung, darunter der Haupttreffer von ev.
Eine Million 1,000.000 Kronen. **Jedes zweite Los gewinnt.**
Ziehung 1. Klasse schon **am 24. und 25. November 1904.**
Preis der Lose: Ganze Halbe Viertel Achtel Originallose
12.— 6.— 3.— 1.50 Kronen.
Der Versand der Lose erfolgt gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme, Amtliche Pläne gratis. Postchecks zur portofreien Einsendung von Beträgen erhalten meine Kunden gratis und franko. Bestellungen erbitte möglichst sofort einzusenden.
A. GAEDICKE grosste Glückskollekte Ungarns
BUDAPEST, Kossuth-Lajos-utca 11.

